

Pressegespräch Eröffnung Regionalbüro Graz 3.Mai 2017

Podium

- **Genossenschaftsvorstand Fritz Fessler:** „Aktuelle Entwicklungen zur Akademie, Crowdfunding-Plattform und das Gemeinwohl-Konto“

- **Jan Karlsson, Gründer & Geschäftsführer von MAKAvA delighted ice tea:** „Nachhaltige und gemeinwohlorientierte Projekte bekommen eine Finanzierung durch die Community – das ist für uns ein Zukunftsmodell, bei dem die gesellschaftliche Verantwortung im Mittelpunkt steht. Wir sind so entzückt, dass wir für alle unsere MAKAvAs Anteile erworben haben.“

- **Marie-Theres Zirm,** Sprecherin der Regionalgruppen Steiermark: „Das neue Regionalbüro in Graz, Infostelle für faires und ethisches Banking“

Im Publikum anwesend: Thomas Polzer und Gerhard Vogel, Koordinatoren der Regionalgruppe Graz

www.mitgruenden.at

5.000 MENSCHEN



Pressetext

Genossenschaft für Gemeinwohl eröffnet Regionalbüro in Graz Neue Anlaufstelle für ethisches Banking

„Wir bieten mit dem neuen Regionalbüro eine Anlaufstelle für allen Grazer*Innen, die einen nachhaltigen Wandel des Geld- und Finanzsystems unterstützen“, sagt Vorstand Fritz Fessler anlässlich der Eröffnung des Grazer Regionalbüros der Genossenschaft zur Gründung einer Bank für Gemeinwohl in Anwesenheit der Medienvertreter*innen. Offizielle Büroeinweihung mit Einladung an alle Grazerinnen und Grazer: 13. Mai von 9h bis 16 Uhr bei Kaffee und Kuchen!

Die Steiermark gründet mit

In der Steiermark haben sich bereits über 530 Personen mit fast 300.000 € an der Gründung der Bank für Gemeinwohl – der ersten ethischen Alternativbank Österreichs- beteiligt. Unter ihnen Unternehmer wie der Chocolatier Zotter ebenso wie MAKAvA delighted ice tea. Die zukünftige Bank steht für fairen und transparenten Umgang mit Kund*innengeldern, abseits von Spekulation und ist nicht auf Gewinnmaximierung sondern auf das Gemeinwohl ausgerichtet. Durch diese breite Beteiligung entsteht das erste Ethikfinanzinstitut aus der Zivilgesellschaft, weil viele Menschen eine Ausrichtung des Geld- und Finanzwesens am Gemeinwohl wünschen.

Bereits sechstes Regionalbüro

Die Genossenschaft erlebt eine dynamische Entwicklung und hat 2016 und 2017 fünf Regionalbüros eröffnet: In Innsbruck, Linz, Villach, Weiz und Salzburg. Nun erhält auch Graz sein eigenes Genossenschafts-Regionalbüro für ethisches Banking. Es ist als Bürogemeinschaft im „Büro der Nachbarschaften“ in der Kernstockgasse 20 angesiedelt. Es ist ein Projekt des Vereins StadtLABOR www.stadtlaborgraz.at und versteht sich als Treffpunkt für NachbarInnen und Raum für Information, Mitgestaltung, Austausch und Gemeinschaft. Nun ist das Büro der Nachbarschaften auch Anlaufstelle für faires und ethisches Banking. „In Zukunft werden wir dort für alle Interessierten Infos rund ums Zeichnen von Genossenschaftsanteilen bieten, ebenso wie Diskussionen und Vorträge zu ethischem Banking“, kündigt Marie-Theres Zirm, Sprecherin der Regionalgruppe Steiermark der Genossenschaft, an.

Monatliche Zeichencafés

Geführt wird das neue Regionalbüro von den Grazer Regionalsprechern Thomas Polzer und Gerhard Vogel. Es wird als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um ethisches Banking und für das Zeichnen von Genossenschaftsanteilen dienen. „Jeder und jede kann ab 200 EUR Mitglied unserer visionären Genossenschaft werden“, so Polzer. Es wird wöchentliche fixe Beratungen sowie nach persönlicher Terminvereinbarung und monatliche Zeichencafés geben, wo man bei einer Tasse Kaffee oder Tee in

entspannter Atmosphäre alle Infos zur Genossenschaft erhält und gleich auch Anteile zeichnen kann.

Crowdfunding-Plattform und Gemeinwohlkonto

Derzeit baut die Genossenschaft eine eigene gemeinwohlorientierte Crowdfunding-Plattform auf, die erfolgreich angelaufen ist: Es gibt bereits über 30 Projekteinreichungen. Mehr als 60 Expert*innen stehen für die sogenannte Gemeinwohlprüfung bereit, gemeinsam mit der großen Community der Genossenschafter*Innen. Im Mai werden erste gemeinwohlgeprüfte Projekt der Öffentlichkeit präsentiert, wie Vorstand Fritz Fessler ankündigt. Zusätzlich laufen die Vorbereitungen zum Lizenzverfahren mit der Finanzmarktaufsicht Austria, der FMA, auf Hochdruck, um ab 2018 ein Gemeinwohlkonto für den täglichen Zahlungsverkehr anzubieten.

Über die Genossenschaft für Gemeinwohl:

Die 2014 gegründete Genossenschaft ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern, zu Bank-Mitgründer*innen zu werden. Bisher hält die Genossenschaft bei über 5000 Genossenschafter*innen mit einem Gesamtkapital von fast 3,7 Mio EUR. Alle Menschen mit Wohnsitz in Österreich, Deutschland und der Schweiz können ab 200 EUR mitgründen.

Offizielle Büroeinweihung mit Einladung an alle Grazerinnen und Grazer:
13. Mai von 9h bis 16 Uhr bei Kaffee und Kuchen!
BITTE UM ANKÜNDIGUNG DES TERMINS IN IHREM MEDIUM

Bürozeiten: Ab 17. Mai jeden Mittwoch von 16.30 bis 19.30 Uhr ist immer jemand für Fragen rund ums Zeichnen von Genossenschaftsanteilen vor Ort.

Zeichencafé: Jeden letzten Mittwoch im Monat von 16.30 bis 19.30 Uhr gibt es die beliebten Zeichencafés, wo man sich bei Café und Kuchen über gemeinwohlorientiertes Banking und die Aktivitäten der Genossenschaft informieren kann.

www.mitgruenden.at

Rückfragen:

Teresa Arrieta, Pressesprecherin
0699 10 66 99 30
medien@mitgruenden.at

Marie-Theres Zirm,

Koordinatorin Regionalgruppe Steiermark
0664 544 533 4
rg_steiermark@mitgruenden.at

GEMEINWOHL-PROJEKTE, DIE WIR FINANZIEREN WOLLEN

Soziale und ökologische
Unternehmen



Ökologische
Landwirtschaft



Wohnprojekte und
nachhaltiges Bauen



Erneuerbare Energien,
Ressourceneffizienz und
Mobilität



Bildungs- und
Kulturprojekte



Sozialprojekte und
soziales Engagement



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Das neue Gemeinwohl-Banking - fair, transparent, partizipativ

Strategische Weichenstellungen 2017-18

- Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohlsiegel 2017
- Zahlungskonto mit Bankomatkarte 2018

Einen Meilenstein für eine neue Art des Gemeinwohl-Banking setzt nun die Genossenschaft zur Gründung einer Bank für Gemeinwohl mit der Etablierung einer Crowdfunding-Plattform für gemeinwohlgeprüfte Projekte ab Frühling 2017 und der Einführung des ersten Gemeinwohl-Kontos Österreichs ab 2018. Das Gemeinwohl-Konto mit Bankomat- und Kreditkarte wird ab 2018 der Durchführung von Zahlungsverkehr für Geschäftskunden ebenso wie für Private dienen. Es soll einen Gemeinwohlbeitrag enthalten: „So bestimmt jeder, was mit dem eigenen Geld passiert“, erklärt Genossenschafts-Vorstand Peter Zimmerl. „Wir finanzieren damit günstige Sozialkonten für Menschen mit geringem Einkommen, Beiträge für Umweltinitiative usw.“ Das Gemeinwohlkonto soll zum Aushängeschild der Genossenschaft werden: „Menschen, die Werte-basiertes Banking suchen, machen das in Zukunft mit unserem Gemeinwohl-Konto“, kündigt Zimmerl an.

GEMEINWOHL-KONTO

Transparent, frei von Spekulationen und
dem Gemeinwohl verpflichtet!

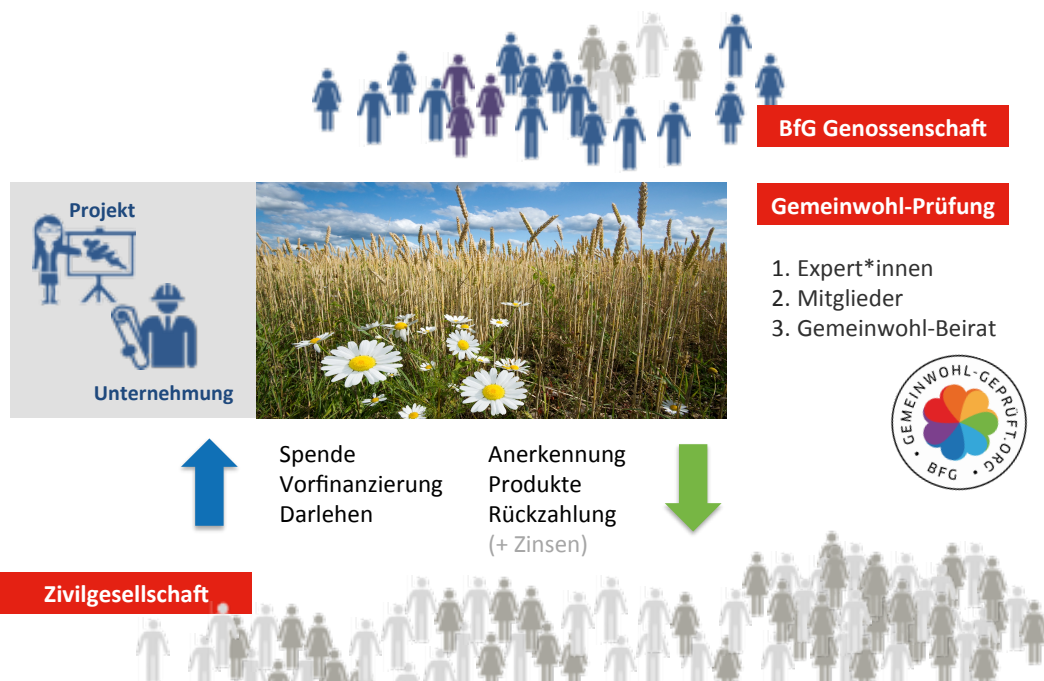
- **Online-Konto für Zahlungsverkehr**
inklusive Bankomat- und Kreditkarte
- **Verzinsung**
Kontoüberziehung mit marktüblichen Zinsen
Keine Verzinsung von Guthaben
- **Gemeinwohl-Beitrag**
Du bestimmst, was mit deinem Geld passiert. Kleiner Beitrag
für Projekte deiner Wahl, z.B. als Beitrag für Umweltinitiative



Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohl-Siegel

Zweites Vorhaben ist eine Crowdfunding-Plattform ab 2017. Dorthin gelangen Projekte, die zuvor eine sorgfältige, strukturierte GemeinwohlPrüfung durchlaufen haben. Hierfür zählt die BfG auf die Expertise ihrer Genossenschafts-Community: Die Mitglieder sind aufgerufen, sich an der Evaluierung zu beteiligen. „Experten für Windkraft können sich dann beispielsweise bei der Gemeinwohl-Beurteilung eines Windkraft-Projektes einbringen“, erklärt BfG Vorstand Fritz Fessler. Auch die Machbarkeit wird überprüft. „Dadurch schaffen wir eine neue Qualität von Bewertungsverfahren.“

BFG CROWDFUNDING INKLUSIVE GEMEINWOHL-PRÜFUNG



Kooperation mit Partner-Banken für Kreditfinanzierungen

Mit diesem Gemeinwohl-Crowdfunding werden Sockel-Finanzierungen als Basis für Bankkredite geschaffen, denn viele kleinere Unternehmen benötigen Investitionskredite, um ihr Wachstum zu finanzieren – oft fehlen aber Eigenmittel und Sicherheiten, und die Bankenregulierung erschwert eine Kreditvergabe. Nach der Sockelfinanzierung durch das Crowdfunding kann es dann weiterführende Kreditfinanzierungen bei einer der ethischen Partnerbank der BfG geben.

Interaktive Genossenschaft

Zimmerl sieht in den beiden Bausteinen Crowdfunding und Gemeinwohlkonto zukunftsweisende Schritte zum ethischen Banking in Österreich. Vorstand Fessler bekräftigt: „Wir haben ein völlig neues Modell einer interaktiven und partizipativen Finanzgenossenschaft geschaffen, geprägt von regelmäßigen Versammlungen und Diskussionen, bald auch mithilfe eines digitalen Partizipationstools.“

FAIR UND DIREKT

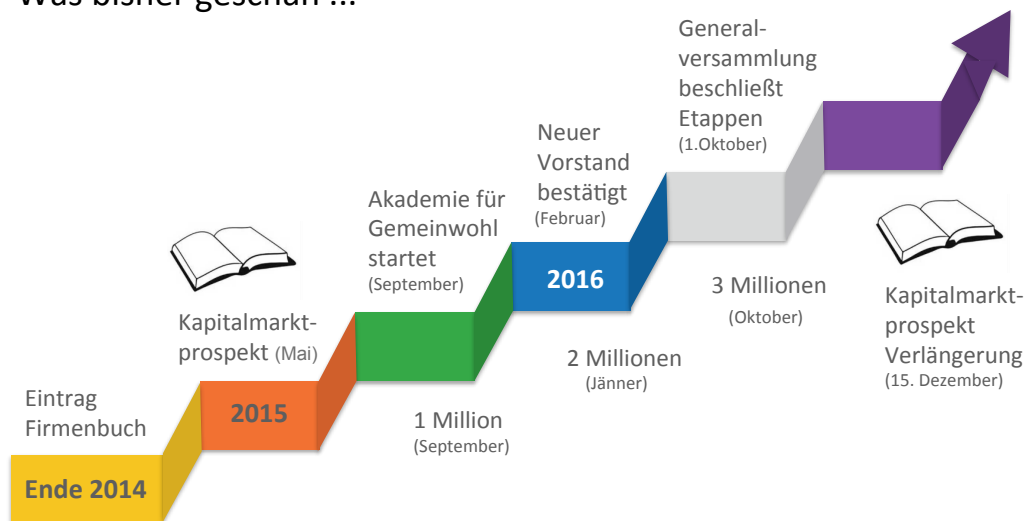


- 1 Stimme bei Generalversammlung, unabhängig von Anteilen
- Mitwirkung an der Gemeinwohl-Prüfung
- Soziokratie und Konsentieren in der Projekt-Organisation



DER WEG ZUR GRÜNDUNG

Was bisher geschah ...



Was bisher geschah ...

- **April 2017** In der Generalversammlung wird die Gründung der Aktiengesellschaft für die Etablierung des Zahlungsinstitutes und des Gemeinwohlkontos sowie die Kooperation mit der deutschen Ethikbank GLS beschlossen.
Die Akademie für Gemeinwohl startet unter der Leitung von Mag.a Christina Buczko.
- **März 2017** das 5.000. Genossenschaftsmitglied wird aufgenommen.
- **Februar 2017** die ersten Crowdfunding-Projekte gehen in die Gemeinwohlprüfung.
- Am **1. Oktober 2016** wird die Etablierung einer **Crowdfunding-Plattform** für gemeinwohlgeprüfte Projekte und Unternehmen sowie eines **Gemeinwohl-Kontos** beschlossen und der neue Finanzvorstand Fritz Fessler gewählt.
- **Sept/Okt 2016:** Die Genossenschaft erreicht **4000 Genossenschafter und 3 Mio EUR**.
- **August 2016:** Launch der neuen Werbekampagne, crossmedial, mit neuem Slogan: **Kann man die Welt durch die Bank besser machen? Ja, du kannst!**
- **Juli 2016:** der erste 100 000er wird in unsere Genossenschaft investiert: die GLS Bank, eine der großen Ethikbanken Deutschlands, mit der wir auch in Zukunft kooperieren werden.
- **Februar 2016** werden neue Etappenziele in Richtung Zahlungskonto und

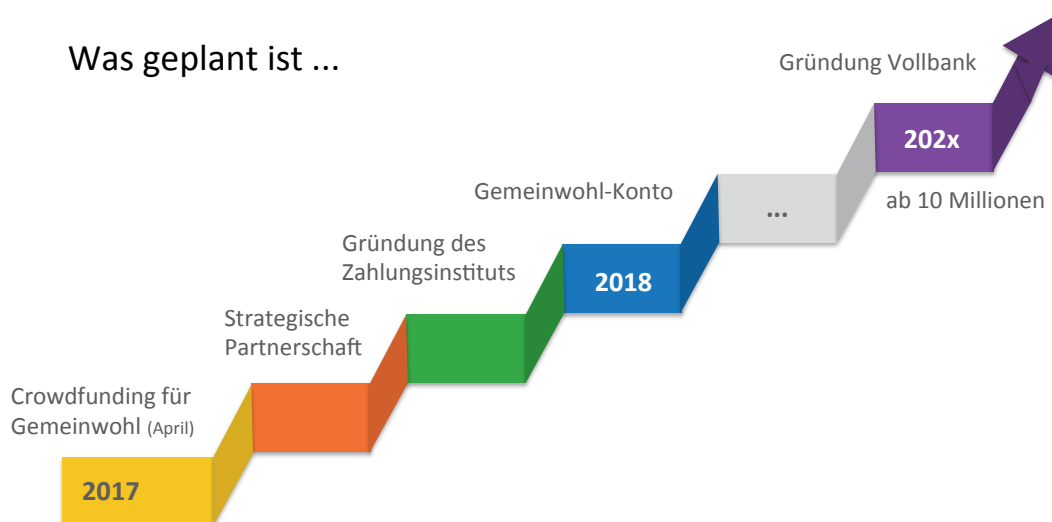
Crowdfunding- Plattform beschlossen und der neue Vorstand Peter Zimmerl gewählt

- **Jänner 2016** wurde die zweite Million Genossenschaftskapital erreicht.
- **November 2015** Award Nachhaltige Gestalter
- **Oktober 2015:**
 - **Vier neue Aufsichtsräte**, die „fit & proper“ sind
 - **Austrian Innovation Award** an BfG
 - Start **Öffentlichkeitskampagne** mit 1,5 Millionen Euro Startkapital
- **2014:** Die BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG wird im April errichtet und per 18. Dezember 2014 im Firmenbuch eingetragen.

DER WEG ZUR GRÜNDUNG



Was geplant ist ...



Finanzdienstleistungen für die Realwirtschaft

Die Genossenschaft wird nicht gewinnmaximierend agieren, sondern die gemeinwohlorientierte Realwirtschaft fördern. Abseits des aktuellen Trends zu Großbanken ist das neue Institut ein Signal für mehr Vielfalt und Nachhaltigkeit in der Bankenlandschaft.

Genossenschaft 2.0 -- eine lebendige Community

Unsere "Genossenschaft 2.0" setzt auf Mitgestaltung: Die Mitglieder werden regelmäßig informiert, gemeinsame Meinungsbildung und Entscheidungsprozesse sind essentieller Bestandteil der Organisationskultur. Um Mitgestaltung zu ermöglichen, leben wir größtmögliche Transparenz. Im Rahmen der Generalversammlungen werden themenbezogene Infoworkshops zu komplexen Finanzthemen abgehalten. Derzeit

wird ein digitales Partizipationstool für Online-Abstimmungen und Umfragen sowie ein internes Diskussionsforum entwickelt.

Mitgründen

Jede/-r hat eine Stimme, unabhängig von der Höhe der erworbenen Anteile. Jede/-r Bürger*in mit Wohnsitz in Österreich kann einsteigen. Mindestinvestment sind 200,– EUR, Maximum 100.000,– EUR. Dividenden werden bewusst nicht ausgeschüttet, sondern reinvestiert. In welche, wird gemeinsam beschlossen.

Teamarbeit auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit in diesem Pionierprojekt ist von visionärer Kraft und Herzlichkeit geprägt. Die Arbeitskreise und Teams sind **soziokratisch** organisiert - eine innovative Organisationsform, bei der **Eigenverantwortung** und **flache Hierarchien** im Mittelpunkt stehen: Jede/-r kommt auf Augenhöhe zu Wort, Entscheidungen fallen konsensual. **Gehälter**: Maximale Gehaltsspreizung 1:5, Transparenz der Einkommen. Frauen und Männer verdienen gleich viel.

Zahlen

REGIONAL VERNETZT
18 REGIONALGRUPPEN, 6 REGIONALBÜROS



- 6 Regionalbüros
- 18 Regionalgruppen
- 80 Projektaktive
- 13.000 Newsletterabonnent*innen
- 13.000 Facebook -Fans.

- über 60 Netzwerkpartner*innen.

Akademie

Unsere Akademie vermittelt Wissen über nachhaltiges Geld- und Finanzwesen. Sie schafft Bewusstsein zu den Themen Geld, Zinsen, Umverteilung und Demokratisierung des Geldflusses.

Mitgründen

Als Genossenschaftsmitglied **ab 200,– EUR** Teil einer visionären Gemeinschaft werden und so einen Wandel am österreichischen Finanzmarkt unterstützen.

Vorstand:



Mag. Peter Zimmerl, Vorstand der Genossenschaft
peter.zimmerl@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 664 25 101 31

„Die Genossenschaft für Gemeinwohl ist die Möglichkeit, lokale Projekte und Unternehmen mit Gemeinwohlcharakter und realwirtschaftlichem Hintergrund zu unterstützen und die Chance, als Gemeinschaft wieder zusammen zu finden.“



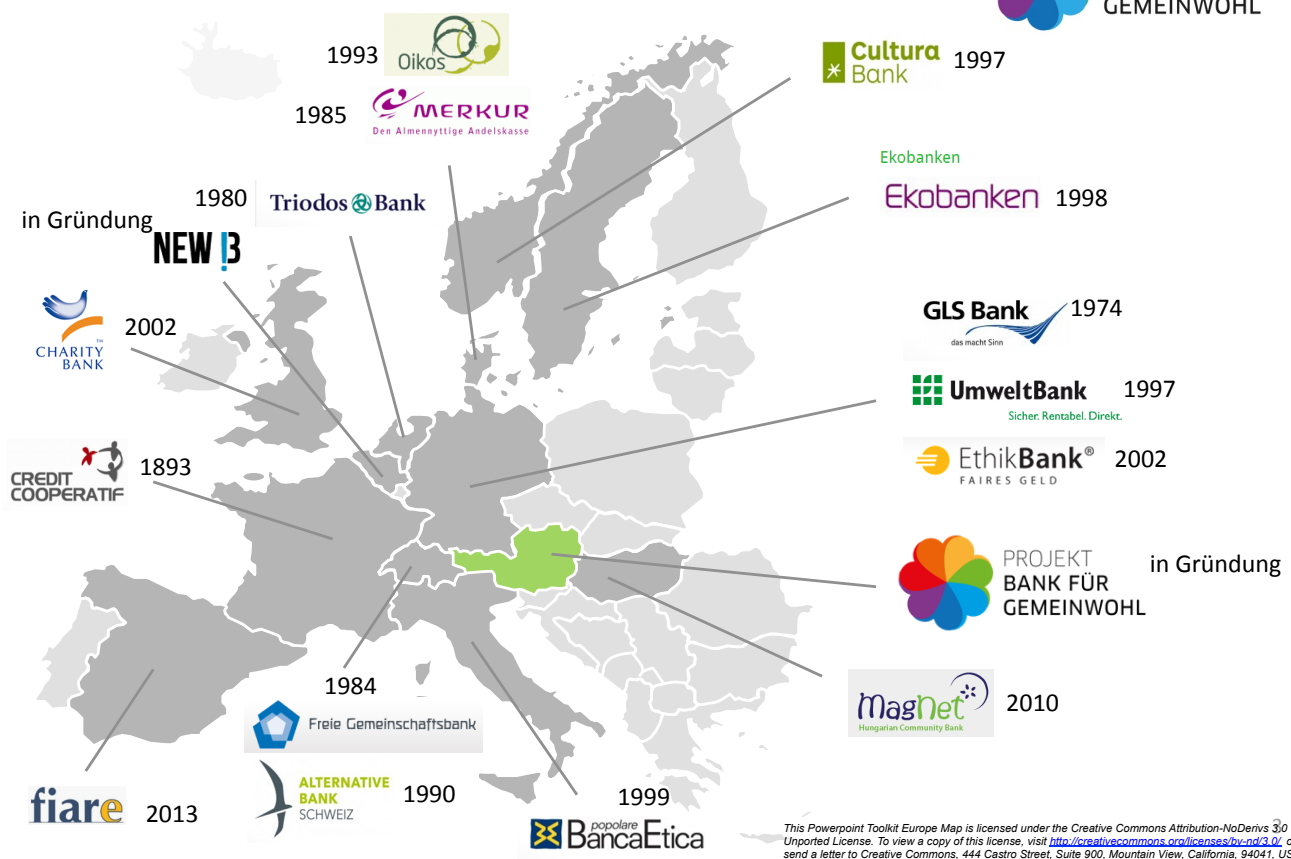
DI. Fritz Fessler, Vorstand der Genossenschaft
fritz.fessler@mitgruenden.at

“Die Genossenschaft für Gemeinwohl ist für mich eines der spannendsten Projekte die es derzeit gibt: Eine genetisch ethische Bank aus der Mitte der Zivilgesellschaft zu gründen.”

Social Banks weltweit

Etwa 36 ethische Banken gibt es derzeit, nur Österreich war bisher ein weißer Fleck. Sie investieren ausschließlich in die Realwirtschaft, unterhalten eine besonders enge Beziehung zu ihren Kund/-innen und verfolgen größtmögliche Transparenz bei der Mittelvergabe. So genanntes schmutziges Geld – aus Waffenhandel oder Spekulationsgewinnen – ist verpönt. Große ethische Banken wachsen mit 20–30 % p.a. sehr deutlich, auch während und wegen der Banken-Krise! Sie genießen zunehmend Anerkennung und werden aufgrund ihrer soliden Verankerung in der Realwirtschaft als seriös und vertrauenswürdig angesehen.

ETHISCHE BANKEN IN EUROPA



Street, Suite 900, Mountain View, California, 94041, USA.

Aufsichtsrat der Genossenschaft

Christian Pomper, Genossenschaftsexperte

Markus Stegellner, Berater und Coach, Aufsichtsratsvorsitzender

Mag. Max Ruhri (MBF), Vorstand Freie Gemeinschaftsbank, Schweiz

Mag. Christian Felber, Publizist, Initiator der Gemeinwohl--Ökonomie

Mag. Edith Schiller, Finanzconsulting

Mag. Gabriele Hornig, Steuerberaterin, eingetragene Mediatorin

Dr. Uwe Rautner, Rechtsanwalt und Partner bei Rautner Rechtsanwälte

Mag. Judith Pühringer, GF Dachverband für Soziale Unternehmen

Dr. Matthias Kopetzky, Sachverständiger, Unternehmensberater

Liste der Unterstützer/-innen (Auswahl):

Johannes Gutmann, Geschäftsführer "Sonnentor"

Stephan Schulmeister, Ökonom, Wirtschaftsforschungsinstitut

Toni Innauer, Ehemaliger Skispringer, Trainer und Coach

Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach, Buchautorin

Josef Zotter, Unternehmer, Chocolatier, Bio-Landwirt "Zotter-Schokolade"

Lisa Muhr, Geschäftsführerin "Göttin des Glücks"

Thomas Maurer, Kabarettist

Marie Ringler, Länderdirektorin Ashoka Austria

Markus Schlagnitweit, r.-k. Priester sowie Sozial- und Wirtschaftsethiker

Ernst Gugler, Gründer des Gemeinwohl-Unternehmens gugler GmbH

Günter Grzega, Vorstandsvorsitzender a. D. Sparda-Bank München,

Kuno Haas, Geschäftsführender Gesellschafter Grüne Erde GmbH

Kuno Sohm, Organisation und Teamentwicklung

Leo Hillinger, CEO Leo Hillinger GmbH, Oenologe

Lebenslauf Vorstand Mag. Peter Zimmerl

Peter Zimmerl gilt als Architekt der österreichischen Bankomatkarte in ihrer heutigen Form. Sämtliche Funktionen wie das Bezahlen im Lebensmittelhandel, die Elektronische Geldbörse „Quick“ und das Aufladen von Telefonguthaben am Bankomaten wurden unter seiner Leitung entwickelt. Der Wiener Peter Zimmerl bringt jahrzehntelange Expertise im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs mit.

- Ausbildung Betriebs- und Wirtschaftsinformatik Universität Wien
- Berufsetappen
 - Seit 2016 Genossenschaftsvorstand
 - Geschäftsführer PZ Consulting GmbH
 - Head of Payment Systems AGI - Austrian Gaming Industries
 - CTO iNEW Unified Mobile Solutions AG
 - Bereichsleiter Issuing, Prokurist PayLife Bank
 - Prokurist, Bereichsleiter Produkte, Marketing & Vertrieb Europay
 - Leiter Bankenintegration (Online to Issuer Service) APSS Austrian Payment System Services

Lebenslauf Vorstand DI. Fritz Fessler

Fritz Fessler ist IT Unternehmer, und engagiert sich für alternative Wirtschaftssysteme und ist ehrenamtlich für mehrere zivilgesellschaftliche Initiativen aktiv. Seine Expertise umfasst Finance, Controlling, Unternehmensführung sowie Vertrieb.

- Ausbildung Studium Telematik, Technische Universität Graz
- Berufsetappen
 - seit 2016 Genossenschaftsvorstand
 - Gründer Open Values Community Berlin
 - Gründer Voice Business
 - Geschäftsleitung Gosch Consulting
 - Entwicklungsleiter KN-Software

Kontakt Presse:



Teresa Arrieta, Pressesprecherin

medien@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 699 10 66 99 30